

Lutherhaus Eisenach wiedereröffnet

Neue Dauerausstellung akzentuiert „Luther und die Bibel“

Von Christopher Spehr

Nach zweijähriger Bauzeit wurde am 26. September 2015 das Lutherhaus in Eisenach mit einem Festgottesdienst und einem anschließenden Volksfest wiedereröffnet. Der amtierende Superintendent von Eisenach, Pfarrer *Stephan Köhler*, begrüßte die Festgemeinde in der überfüllten Georgenkirche und freute sich, dass nach der umfassenden Sanierung des Gotteshauses nun auch das Lutherhaus wieder zugänglich sei. In ihrer Predigt ging Landesbischofin *Ilse Junkermann*, die zugleich Vorsitzende des Kuratoriums Stiftung Lutherhaus Eisenach ist, auf die Bedeutung der Bibel und auf ihre Auslegungstradition ein und schlug somit den Bogen zur neuen Dauerausstellung. Das Lutherhaus Eisenach zeige jetzt, wie Luther die Bibel übersetzte, wie er sie deutete und welche Auswirkungen dies bis heute habe. Dass neben der Übersetzungsleistung Luthers auch an die dunkle Seite der Bibelauslegung anhand des Neuen Testaments des 1939 in Eisenach gegründeten deutsch-christlichen „Instituts zur Erforschung und Beseitigung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben“ erinnert werde, veranschauliche die notwendigen kritischen Zugänge zur Auslegungsgeschichte der Bibel. Gegen eine ideologische Vereinnahmung der Bibel helfe der Dialog mit anderen Konfessionen und Religionen. Die neue Dauerausstellung wolle anhand der Thematik „Luther und die Bibel“ zu einem solchen Gedankenaustausch anregen. Professor *Reinhard Schramm* von der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen befürwortete in seinem Grußwort den kritischen Umgang der Ausstellung mit der Geschichte und bekundete seine Sympathie für die um Versöhnung von Christen und Juden bemühte neue Dauerausstellung. Nach Grußworten des Thüringischen Ministerpräsident *Bodo Ramelow* und der Eisenacher Oberbürgermeisterin *Katja Wolf* wurde der Gottesdienst auf dem Lutherplatz fortgesetzt und durch die Indienstnahme des Lutherhauses beendet.

Der Eröffnung des ca. vier Millionen teuren Um- und Anbaus folgte ein buntes Unterhaltungsprogramm, das von den Musikern *Alexander Blume* und *Stefan Kling* begleitet wurde und unter Moderation von *Alexandra Husemeyer* Bibelleser auf die Bühne brachte. Ein Vortrag vom Verfasser dieses Berichts über „Luther als Bibelübersetzer“ bot inhaltliche Zugänge zum Thema. Am Abend wurde das Lutherhaus durch den Lichtkünstler *Ingo Bracke* festlich illuminiert. Mit einem Nachtkonzert in der Georgenkirche von *Oliver Stechbart* an der Orgel endete nach 23 Uhr ein beeindruckendes Volksfest, zu dem weit über 3000 Menschen kamen.

Das Lutherhaus selbst präsentiert sich nun als modernes Museum, das mehr Raum für Exponate bietet. War das zu den ältesten Fachwerkbauten Thüringens zählende Gebäude, in dem Martin Luther als Lateinschüler gewohnt haben soll, 1956 zu einem Museum in kirchlicher Trägerschaft geworden, trägt seit 2013 die Stiftung Lutherhaus Eisenach mit Kuratorium und Verwaltungsrat die Verantwortung. Das von 1956 bis 2013 ebendort beheimatete Evangelische Pfarrhausarchiv wurde der Stiftung Lutherhaus Eisenach von Seiten des Deutschen Pfarrerverbandes zugestiftet und zur besseren Nutzung im neuen Landeskirchenarchiv Eisenach aufgestellt. Die vertiefende Erforschung der zahlreichen Bestände kann nun professionell vorangetrieben werden.

Das historische Lutherhaus, dessen ältester Balken auf das Jahr 1269 datiert werden konnte und das als Ganzes aus dem 14. Jahrhundert stammt, wurde grundlegend saniert und behindertengerecht umgebaut. In einem Anbau wurden ein Fahrstuhl und sanitäre Anlagen sowie der Eingangsbereich mit Museumsshop untergebracht. Ein Privatinvestor errichtete neben dem Lutherhaus eine Wohnanlage, deren untere Etage nun als großzügiger Sonderausstellungsraum dem Lutherhaus zur Verfügung steht.



Das erweiterte Lutherhaus in Eisenach
© Stiftung Lutherhaus Eisenach (Anna-Lena Thamm)

Dank der Initiative der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und der Politik sowie zahlreicher Förderer konnte unter der Leitung des Kurators *Dr. Jochen Birkenmeier* ein abwechslungsreiches Museum gestaltet werden, das eine Reise nach Eisenach lohnt. Die neue Dauerausstellung „Luther und die Bibel“ zeichnet einen Überblick über Bibelübersetzungen vor und nach Martin Luther und beschreibt eindrücklich ihre Bedeutung für Glaube, Sprache, Literatur und Musik. Der Übersetzungspraxis Luthers – Luthers „Dolmetschen“ – ist ein eigener Raum gewidmet, der gleichzeitig die Besucher zu individuellen Übersetzungsversuchen animieren möchte. Zu den gut 120 Exponaten zählen zwei Cranach-Gemälde, verschiedene Bibelausgaben, mittelalterliche Schnitzplastiken und das Kirchenbuch mit dem Taufeintrag Johann Sebastian Bachs. Die sogenannten „Lutherstuben“, in denen Luther als Schüler angeblich gewohnt haben soll, werden ebenso präsentiert wie Einblicke in die wechselvolle Geschichte des Lutherhauses gegeben. Die Ausstellung endet mit den Erkenntnissen und Arbeiten zur neuen Durchsicht der Lutherbibel, die 2016 offiziell eingeführt werden wird. Zudem stehen zwei größere Räume Gruppen zur pädagogischen Nutzung zur Verfügung. Für das Jubiläumsjahr 2017, zu dem über 100.000 Besucher in Eisenach erwartet werden, – und darüber hinaus – ist das Lutherhaus Eisenach bestens gerüstet.¹

Professor Dr. Christopher Spehr, Friedrich-Schiller-Universität Jena,
Theologische Fakultät, Fürstengraben 6, 07743 Jena;
E-Mail: christopher.spehr@uni-jena.de

¹ Weitere Informationen: www.lutherhaus-eisenach.com.